

3 Zielstellungen

Ein zielgerichtetes, systematisches Koordinationstraining im Basketball wird begleitend neben oder im Zusammenhang mit dem Technik-Taktik-Training als notwendig erachtet. Da umfangreiche empirische Untersuchungen aber noch fehlen, hat sich trotz erfolgversprechender neuer Ansätze und erster Erfahrungen in anderen Sportsportarten (vgl. u.a. HOSSNER/KORTMANN 1995, 1997) ein theoretisch fundiertes Koordinationstraining – wie es im konditionellen Bereich seit langem üblich ist – in der Trainingspraxis noch nicht durchsetzen können. Unter den spezifischen Sichtungs- und Auswahlbedingungen Deutschlands scheinen hier große Reserven bei der Herausbildung von späteren Basketball-Spitzenleistungen zu liegen.

Diese Überzeugung der meisten Praktiker und Experten (GLASAUER/NIEBER 1999) aber auch vieler Wissenschaftler führt zu der Zielvorgabe, ein tragfähiges wissenschaftstheoretisches Konzept für ein Koordinationstraining im Basketball zu erarbeiten.

Für den *theoretischen Teil* der Arbeit ergeben sich daraus folgende Leitfragen:

- Welche neuen Erkenntnisse der Motorikforschung können für eine wissenschaftliche Fundierung des Koordinationstrainings im Basketball herangezogen werden?
- Welches sind die Ziele, Inhalte und Methoden eines akzentuierten Koordinationstrainings im Basketball und wie können diese von anderen Trainingsaufgaben etwa des Technik-Taktik-Trainings abgegrenzt werden?

Das wissenschaftstheoretische Konzept bildet die Grundlage für die exemplarische Gestaltung eines Koordinationstrainings und seine Erprobung anhand eines Trainingsexperiments mit einer ausgewählten Stichprobe.

Im *empirischen Teil* der Arbeit wird folgenden Leitfragen nachgegangen:

- Lässt sich das theoretisch fundierte Koordinationstraining inhaltlich und methodisch-organisatorisch im Rahmen von Basketball-Mannschaftstrainings mit männlichen U 16 - Spielern durchführen?
- Trägt das Koordinationstraining zu einer Erhöhung des Niveaus der koordinativen Leistungsvoraussetzungen und der basketballspezifischen Kompetenzen der männlichen U 16 - Spieler bei?

Wissenschaftliche Fragestellungen (Abschnitt 3.1) sollen das Forschungsvorhaben verdeutlichen. Unter Bezugnahme auf die aktuelle sportwissenschaftliche Diskussion werden in Abschnitt 3.2 *Lösungsansätze* vorgestellt.

3.1 Wissenschaftliche Fragestellungen

Die wissenschaftlichen Fragestellungen richten sich auf drei Teilbereiche des Forschungsvorhabens: Einflussgrößen für basketballspezifische Kompetenzen, Einflussnahmen der körperlichen Entwicklung, Auswirkungen des Koordinationsstrainings.

- I. Einflussgrößen auf basketballspezifische Kompetenzen
 - Welche allgemeinen koordinativen Fähigkeiten beeinflussen den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - Welche basketballspezifischen Fähigkeiten beeinflussen den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - Welche basketballspezifischen Fertigkeiten beeinflussen den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - Welche körperlichen Merkmale beeinflussen den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - Welche Verknüpfungen von Fähigkeiten, Fertigkeiten und körperlichen Merkmalen beeinflussen den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - Lassen sich individuelle Stärken in den basketballspezifischen Kompetenzen durch charakteristische Verknüpfungen von Fähigkeiten, Fertigkeiten und körperlichen Merkmalen erklären?
 - Lassen sich individuelle Schwächen in den basketballspezifischen Kompetenzen durch charakteristische Verknüpfungen von Fähigkeiten, Fertigkeiten und körperlichen Merkmalen erklären?
 - Lassen sich ähnliche oder gleiche Ausprägungsgrade basketballspezifischer Kompetenzen durch individuell unterschiedliche Verknüpfungen von Fähigkeiten, Fertigkeiten und körperlichen Merkmalen erreichen?
- II. Einflussnahmen der körperlichen Entwicklung
 - In welcher Weise beeinflusst das kalendarische Alter den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten?
 - In welcher Weise beeinflusst das biologische Alter den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten?
 - In welcher Weise beeinflusst die Körperhöhe den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten?
 - In welcher Weise beeinflusst das kalendarische Alter den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
 - In welcher Weise beeinflusst das biologische Alter den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?

- In welcher Weise beeinflusst die Körperhöhe den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
- In welcher Weise beeinflussen starke körperliche Entwicklungsvorgänge den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- In welcher Weise beeinflussen schwache körperliche Entwicklungsvorgänge den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten?
- In welcher Weise beeinflussen starke körperliche Entwicklungsvorgänge den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?
- In welcher Weise beeinflussen schwache körperliche Entwicklungsvorgänge den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen?

III. Auswirkungen des Koordinationstrainings

- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten von männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Fähigkeiten und Fertigkeiten von männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad basketballspezifischer Kompetenzen von männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von akzelerierten männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von körperlich normalentwickelten oder retardierten männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von körperlich groß gewachsenen männlichen U 16 - Spielern?
- Welche Auswirkungen hat gezieltes Koordinationstraining im Basketball auf den Ausprägungsgrad allgemeiner koordinativer Fähigkeiten sowie basketballspezifischer Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen von körperlich klein gewachsenen männlichen U 16 - Spielern?
- Wie stabil zeigen sich die Ausprägungsgrade von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen unter dem Einfluss eines gezielten Koordinationstrainings im Basketball bei männlichen U 16 - Spielern, die im Un-

tersuchungszeitraum eine starke körperliche Entwicklung erfahren haben?

- Wie stabil zeigen sich die Ausprägungsgrade von Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kompetenzen unter dem Einfluss eines gezielten Koordinationstrainings im Basketball bei männlichen U 16 - Spielern, die im Untersuchungszeitraum eine starke Zunahme ihrer Körperhöhe erfahren haben?
- Wie stabil zeigen sich die individuellen Verknüpfungen von Fähigkeiten und Fertigkeiten unter dem Einfluss eines gezielten Koordinationstrainings im Basketball bei männlichen U 16 - Spielern, die über eine hohe Spielkompetenz verfügen?

3.2 Lösungsansätze

Von einer einheitlichen Konzeption des Koordinationstrainings kann in der Bewegungs- und Trainingswissenschaft nicht gesprochen werden (HIRTZ 1997a, 225). Die jahrelange Orientierung der Trainingspraxis am Konzept der koordinativen Fähigkeiten (vgl. BLUME 1981; BLUME/ZIMMERMANN 1998; HIRTZ et al. 1985; ZIMMERMANN 1980) scheint mittlerweile in Frage gestellt (vgl. HIRTZ 1997a, 1998; NEUMAIER 1999; NEUMAIER/MECHLING 1994).

Fähigkeitsorientiertes Koordinationstraining hat die wissenschaftliche Diskussion um die zielgerichtete Beeinflussung motorischer Steuerungs- und Regelungsprozesse in den letzten zwanzig Jahren entscheidend vorangebracht. Auch heute besitzt der Fähigkeitsansatz in der Trainingspraxis noch große Bedeutung. Im Schulsport etwa oder in der sportart- und sportspielübergreifenden Allgemeinen Grundausbildung (AGA) der 7- bis 10-jährigen, stellenweise im Grundlagen- und im 11-/12-jährigen und im allgemeinen Koordinationstraining schafft die Schulung koordinativer Fähigkeiten Voraussetzungen für spätere Lernprozesse. In höheren Leistungsbereichen aber wird Koordinationstraining „mehr sein als Schulung koordinativer Fähigkeiten“ (HIRTZ 1997a, 226).

Auf der Suche nach einem neuen theoretischen Konzept für das Koordinationstraining generell hat NEUMAIER (1999) einen bemerkenswerten Strukturierungsansatz vorgestellt. In seiner Veröffentlichung „Koordinatives Anforderungsprofil und Koordinationstraining“ beleuchtet er das Phänomen „Bewegungskoordination“ aus unterschiedlichen bewegungswissenschaftlichen Perspektiven (NEUMAIER 1999, 10). Als theoretische Grundlage zum Koordinationstraining schlägt er ein Strukturmodell zu koordinativen Anforderungskategorien vor und konstruiert daraus das Steuerungsinstrument „Koordinations-Anforderungs-Regler (KAR)“ (NEUMAIER 1999, 156). Nicht die koordinativen Leistungsvoraussetzungen stehen für ihn im Vordergrund sondern die typischen koordinativen Leistungsanforderungen von motorischen Aufgabenstellun-

gen (NEUMAIER 1999, 111). Er grenzt somit seinen Ansatz bewusst vom „traditionellen Fähigkeitskonzept“ (NEUMAIER 1999, 4) ab.

Da die Strukturanalyse koordinativer Anforderungen im Basketball aber nur eine Seite des vom Trainer zu gestaltenden Koordinationstrainings theoretisch untermauern kann, sind Überlegungen notwendig, die sich auf den Spielprozess selbst beziehen (vgl. GLASAUER/NIEBER 2000, 30). Erst im Zusammenspiel von Anforderungsgestaltung – etwa mittels Veränderung von Informationsanforderungen und koordinativen Druckbedingungen – und Anforderungsbewältigung – als subjektive Verarbeitung der Anforderungen durch die Spieler im Trainings- und Spielprozess – ist ein wirksames Koordinationstraining möglich. Dies erfordert eine Prozessanalyse des Basketballspiels, die über die von NEUMAIER (1999) praktizierte Anforderungsanalyse hinausgeht.

Personale Handlungsvoraussetzungen, die für die Bewältigung von Anforderungs- und Aufforderungssituationen (NITSCH/MUNZERT 1997a, 119) im Basketball zum Einsatz kommen, sind im Koordinationstraining entscheidend zu berücksichtigen und zu entwickeln.

Die Planung eines Koordinationstrainings durch eine fast mechanistisch anmutende Handhabung von Koordinations-Anforderungs-Reglern (NEUMAIER 1999, 197) scheint für ein Spiel mit so hohen Freiheitsgraden wie Basketball nicht praktikabel.

In Anlehnung an funktionale Betrachtungsweisen der Motorik soll ein der Spielwirklichkeit möglichst nahe kommendes Modell verfolgt werden. Das vorliegende Koordinationskonzept versucht einen theoretischen Zugang über eine strukturelle und eine prozessorientierte Betrachtung des Koordinationstrainings im Basketball zu finden. Es basiert im wesentlichen auf drei bewegungswissenschaftlichen Ansätzen: dem Fähigkeitsansatz, dem modularen Ansatz und dem Kompetenzansatz (vgl. Abb. 3.1).

Diese drei Ansätze werden im folgenden Kapitel 4 als *Wissenschaftliche Ausgangspositionen* unter der besonderen Berücksichtigung ihrer Eignung für Sportarten vorgestellt (vgl. Abschnitt 4.1). In Kapitel 5 wird versucht aus diesen Ansätzen ein *Koordinationskonzept* für das Sportspiel Basketball zu erstellen (vgl. Abschnitt 5.1). Verschiedene *Lösungsschritte* sollen zu konkreten *Schlussfolgerungen* für die Praxis eines Koordinationstrainings im Basketball führen.

Um ein Koordinationstraining im Basketball inhaltlich-methodisch zu gestalten und für die empirische Erprobung aufzubereiten, sind auch entwicklungstheoretische und trainingswissenschaftliche Überlegungen notwendig (vgl. Abschnitte 4.2 und 4.3). Diese münden im Einklang mit den bewegungswissenschaftlichen Ausgangspositionen schließlich in einen *Systematisierungsansatz* verschiedener Formen des Basketball-Koordinationstrainings und in Vorschläge für die Gestaltung im Verlauf der Entwicklungsetappen (vgl. Abschnitt 5.2).

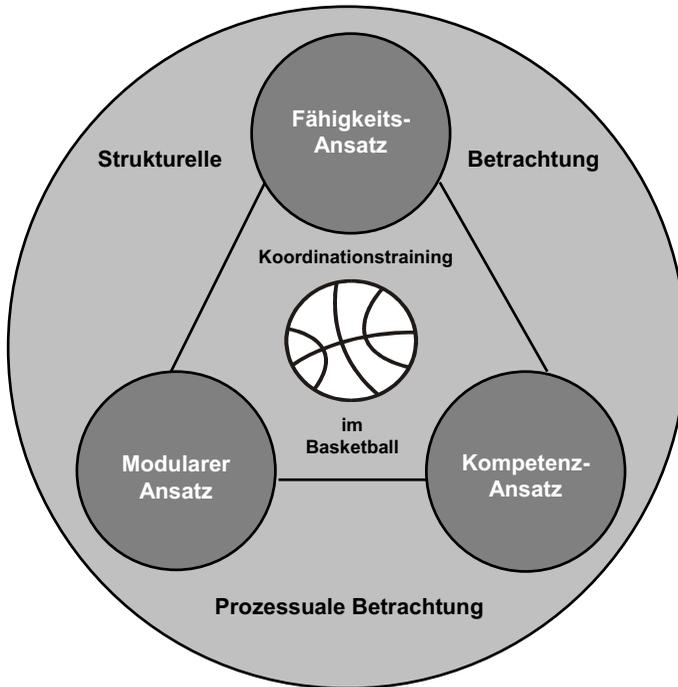


Abb. 3.1 Erklärungsmodelle für das Koordinationstraining im Basketball

3.3 Zusammenfassung

Die Zielstellungen der Arbeit orientieren sich an Leitfragen für den theoretischen und den empirischen Teil. Wichtigste Zielvorgabe für den theoretischen Teil ist die Erarbeitung eines tragfähigen wissenschaftlich fundierten Konzepts für ein Koordinationstraining im Basketball. Dieses bildet die Grundlage für die exemplarische Gestaltung eines Koordinationstrainings und seine empirische Erprobung mit einer ausgewählten Stichprobe.

Die wissenschaftlichen Fragestellungen sollen das Forschungsvorhaben verdeutlichen. Sie richten sich auf drei Teilbereiche: Einflussgrößen für basketballspezifische Kompetenzen, Einflussnahmen der körperlichen Entwicklung, Auswirkungen des Koordinationstrainings.

Unter Bezugnahme auf die aktuelle sportwissenschaftliche Diskussion wird eine strukturelle und eine prozessorientierte Betrachtung des Koordinationstrainings basierend auf drei bewegungswissenschaftlichen Ansätzen vorgeschlagen.